



Offene Gruppenarbeit in der Verhaltenstherapie zur Evaluierung der Effektivität von Stressbewältigung bei Patientinnen mit Mammakarzinom

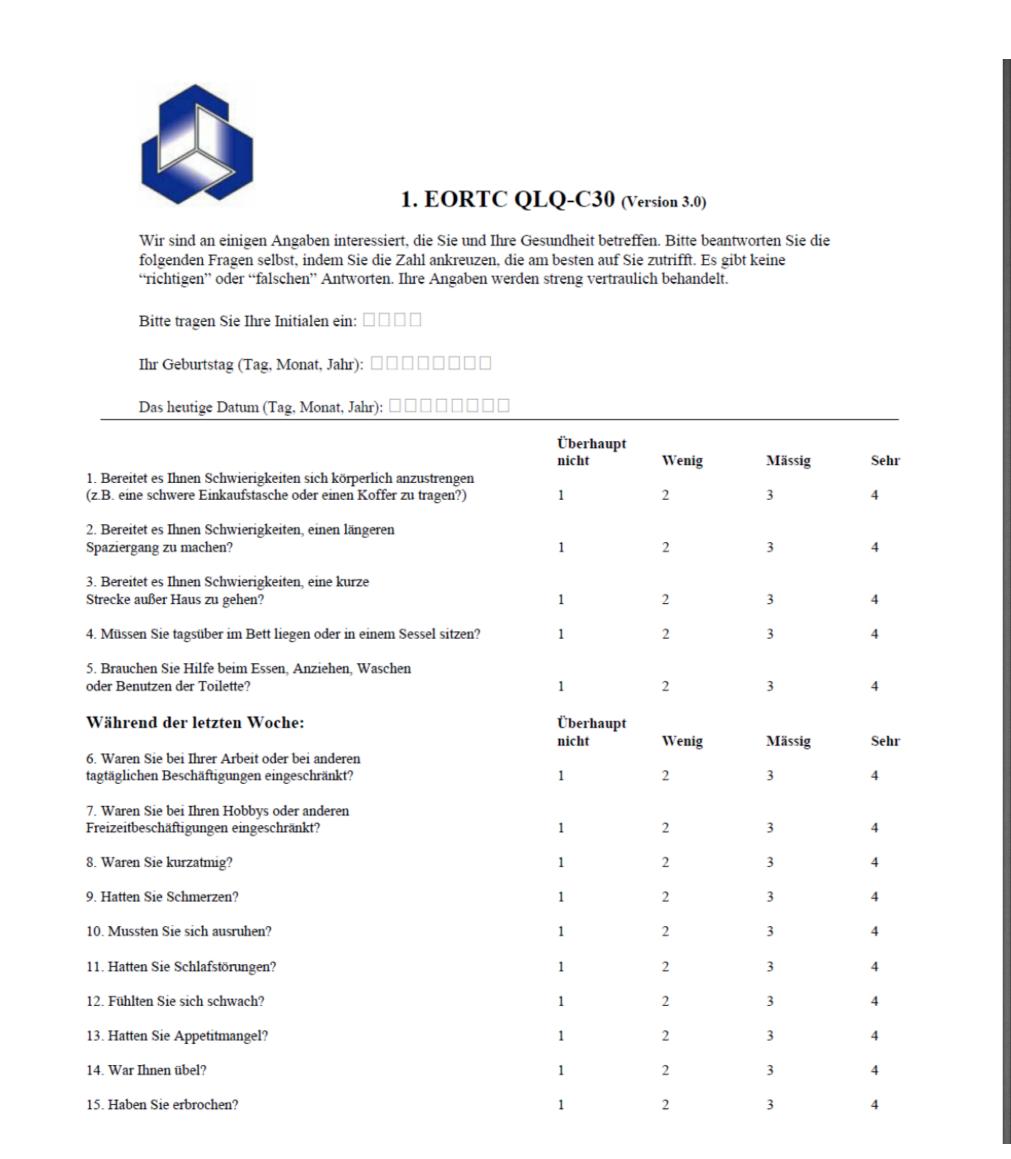
A.U. Schratter¹, S. Artner², J. Reiterer¹, C. Schipke¹, C. Steffal¹

¹ Institut für Radioonkologie, Klinik Favoriten, 1100 Wien

² Brustgesundheitszentrum Privatklinik Goldenes Kreuz, 1090 Wien

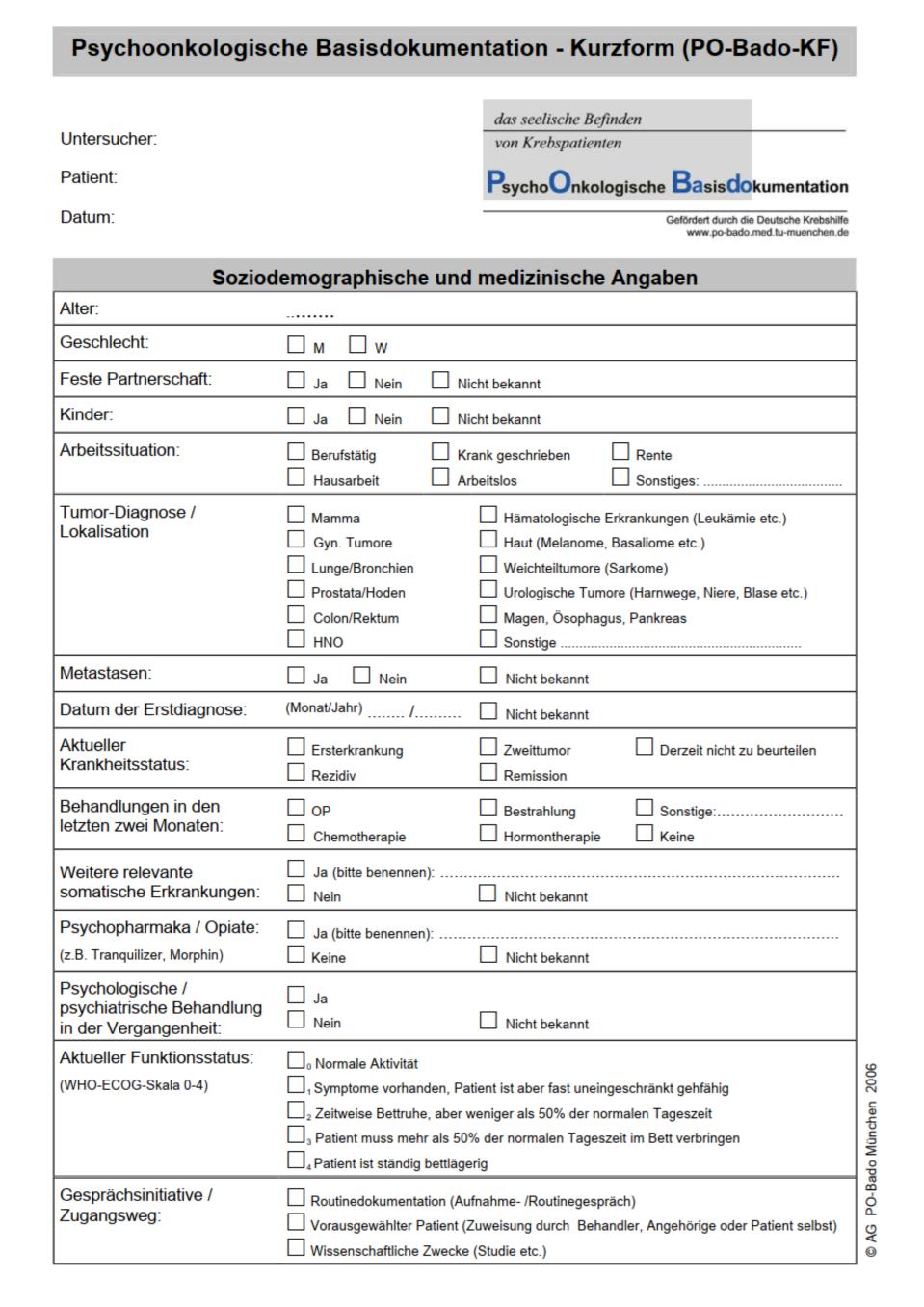
<u>Einleitung:</u> Mammakarzinompatientinnen, die eine Basisbehandlung (operativer Eingriff, neoadjuvante oder adjuvante Systemtherapie, Radiatio) erhalten, befinden sich einerseits durch die Diagnoseverarbeitung und andererseits durch die notwendigen geplanten Therapiemaßnahmen in einer psychosozialen Stresssituation.

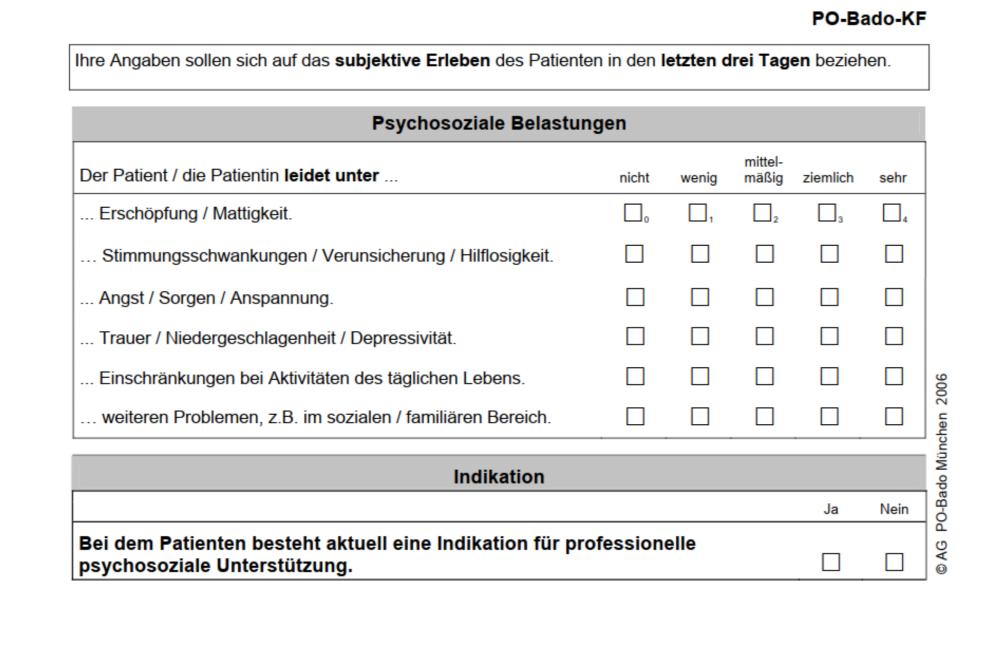
Material und Methodik: Die Gesprächsrunde für Brustkrebspatientinnen findet im Rahmen einer offenen Gruppe an einem Jourfix 1x/Monat im Brustgesundheitszentrum der Privatklinik Goldenes Kreuz in Kooperation mit dem Institut für Radioonkologie der Klinik Favoriten seit Jänner 2022 statt. Alle Patientinnen erlernen eine Anleitung zur Meditation für zu Hause (wie z.B. Farbpunktmeditation) und Entspannungstechniken; zusätzlich werden aktuelle Spannungszustände in der Gruppe durch verhaltenstherapeutische Interventionen bearbeitet. Bei allen Patientinnen erfolgt vor Therapiebeginn und nach Therapieende (nach 10 Sitzungen) eine Evaluierung mittels standardisierter Fragebogeninstrumente. In Anwendung kommen der Lebensqualitätsfragebogen der EORTC QLQ-C30, der SIRO Stress Index RadioOncology und die Psychoonkologischen Basisdokumentation - Kurzform (PO-Bado-KF).



w am	rend der letzte	en wo	спе:					Überhaupt nicht	Wenig	Mässig	Seh
16. Hatten Sie Verstopfung?								1	2	3	4
17. Hatten Sie Durchfall?								1	2	3	4
18. Waren Sie müde?								1	2	3	4
19. Fühlten Sie sich durch Schmerzen in Ihrem alltäglichen Leben beeinträchtigt?								1	2	3	4
20. Hatten Sie Schwierigkeiten sich auf etwas zu konzentrieren, z.B. auf das Zeitungslesen oder das Fernsehen?								1	2	3	4
21. Fühlten Sie sich angespannt?								1	2	3	4
22. Haben Sie sich Sorgen gemacht?								1	2	3	4
23. Waren Sie reizbar?								1	2	3	4
24. Fühlten Sie sich niedergeschlagen?								1	2	3	4
25. Hatten Sie Schwierigkeiten, sich an Dinge zu erinnem?								1	2	3	4
26. Hat Ihr körperlicher Zustand oder Ihre medizinische Behandlung Ihr Familienleben beeinträchtigt?								1	2	3	4
27. Hat Ihr k\u00f6rperlicher Zustand oder Ihre medizinische Behandlung Ihr Zusammensein oder Ihre gemeinsamen Unternehmungen mit anderen Menschen beeintr\u00e4chtigt?								1	2	3	4
28. Hat Ihr körperlicher Zustand oder Ihre medizinische Behandlung für Sie finanzielle Schwierigkeiten mit sich gebracht?							g	1	2	3	4
beste	kreuzen Sie b n auf Sie zutri e würden Sie insg	ifft									
	1	2	3	4	5	6	7				
	sehr schlecht ausgeze						zeichnet				
30. Wi	e würden Sie insg	gesamt I	Ihre <u>Lebe</u>	nsqualit	ät_währen	nd der letz	ten Woche	einschätzen?			
	1	2	3	4	5	6	7				
	sehr schlecht					ausge	zeichnet				
In order copy of t is no fee	the questionnaire, whi	naires, yo ich you ar commerci	ou need to f e allowed t ial users. H	ill in a user o reproduc owever, if	's agreeme e in sufficie your study	nt. You will ent copies fo has commer	need to comp r your study, cial sponsors!	lete a separate use and a scoring man hip, you will be re	nual. The questionnai	ch study conducted. Yo re is available in over ependent upon the nur	40 language

1. EORTC QLQ - C30 (Version 3.0)





Ergebnisse: 8 Patientinnen haben an der offenen Gesprächsgruppe inklusive Fragebogenevaluierung teilgenommen. Im Median besucht eine Patientin die Gesprächsrunde 12 Mal (Range 4-18x). Bei allen Patientinnen konnte im Vergleich der Fragebögen zu Therapiebeginn und nach der 10. Intervention Lebensqualität, bessere eine sowie eine Reduktion von Angst und Stress gezeigt werden. Auch der Umgang mit allen therapieassoziierten Nebenwirkungen konnten von den Patientinnen leichter bewältigt werden.

Schlussfolgerung: Die offene Gesprächsrunde für Brustkrebspatientinnen ermöglicht Gesprächsklima, dem Betroffenen über ihre Sorgen und Bedürfnisse reden können. Eine Intervention durch Entspannungstechniken und eine Evaluierung mittels standardi-Fragebogeninstrumente sierter vermindert bei den Patientinnen mit Brustkrebs sowohl die Angst den **Stress** auch als Versagens bei den geplanten adjuvanten Therapien. Sie nehmen die angebotenen Entspannungstechniken der Verhaltenstherapie sehr gut an und integrieren diese Techniken im Alltag. psychologi-Die notwendigen schen Einzelbehandlungen kön-**Bedarf** eingeleitet bei nen werden.